

Bestes Tugend- und Ehren-Wahl/

Welches/

Als

Der Wohl-Edle/ Beste und Wohl Gelahrte

Herr

MARTINUS

Marckhart/

Seiner Königl. Majestät in Preussen

ACCIS- und Steuer-Sinnehrer/ 2c.

Den 22ten Decembr. 1711. sanfft und seelig eingeschlaffen/

Und darauff

Den 27. ejusd. bey Volkreicher Versammlung in seiner Ruhe-  
Kammerlein begleitet wurde/

Wolte/

Um sein Bey-Leyd zu bezeugen

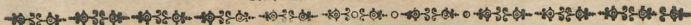
Seinem in Leben werth-geschätzten Vönnner/

Denen Betrübten zum Trost

setzen

M. Anton Günther von Sengercken/

Sch. Patr. Wern. Con-Ref.



BERNBERG/

Druckts Michael Anton Struck/ Hoch-Gräfl. Stolbergischer Hof-Buchdr.



Kapsel 78N 12 [53]

AK







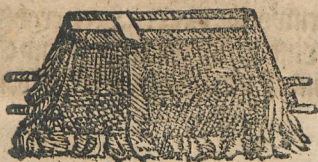


**N** hat ein kluger Geist/ noch aus der alten Welt/  
 Nachdem er bey sich selbst den Menschen überleget  
 Sein irrendes Gemüth gar artig abgepräget/  
 Wenn er ein helles Licht zum Bilde vorgestellte/  
 Bobey die Mücken sich in grosser Zahl verbrennen/  
 Mit dieser Überschrift : So ist der Mensch zu nennen.  
 Und dieses trifft ja wohl in allen Stücken ein/  
 Denn eh' wir noch den Grund zu wahrer Klugheit legen/  
 Fängt sich die schnöde Lust im Herken an zu regen/  
 Bald will man diß und das / bald etwas anders seyn/  
 Bis uns das Ende läßt mit größter Reue lesen/  
 Das Geist und Herke dumm / die Augen blind gewesen.  
 Was Wunder sieh't man nicht wie oft ein stolzer Muth/  
 Nach hohen Würden mehr / als nach dem Himmel strebet/  
 Und sein Gemütthe fast bis an die Wolcken hebet/  
 Ob er sich selbst gleich den größten Schaden thut :  
 Denn wer sich gar zu hoch läßt im Gedanken führen/  
 Den pflegt des Neides Blitz die Scheitel zu berühren.  
 Zwar findet man etliche so Stand und Ehre fliehn/  
 Indem sie sonstentwo ihr blindes Herke ergözen/  
 Viel suchen ihre Lust bey schnöden Gold und Schätzen/  
 Wen andre sich indes um Weiber Gunst bemühn;

Doch



Doch deren kein er hat das rechte Ziel erkohren/  
 Und gehen vor der Zeit mit ihrer Lust verlohren/  
 Nur wer die Eitelkeit in ihren Wesen schaut/  
 Das / da sie äußerlich mit Purpur über decket/  
 Inwendig wie ein Grab voll faule Würmer steckt/  
 Der weiß wie viel man ihr vergebens zu getraut?  
 Und das ihr süßer Glanz nur Schatten von der Erden/  
 Weil wir im Tode nicht dadurch beglückt werden.  
 Doch wo ein weiser Sinn ein fester Ziel begehrt/  
 Der komme nur getrost zu dieser Todten-Bahre/  
 Die zeigt ein blasser Leib die aller beste Waare /  
 Wodurch uns Fried und Ruh im Tode wird gewehrt.  
 Fragt seinen starren Mund / so wird er dieses sagen :  
 Ein rein Gewissen kan die Friedens-Crone tragen.  
 Drum die ihr ganz erblast bey seinem Grabe weint/  
 Und ganze Fluthen habt um diesen Riß veraossen/  
 Bedenket / daß es GOTT in seinen Rath beschlossen/  
 Und daß nach trüber Lust die Sonne wieder scheint/  
 Heut eure Traurigkeit / da zu den Engel-Schaaren  
 Der Geist des Seeligen mit Frieden ist gefahren.  
 Zwar wo ein Werthher sitzt / ich leugn' es selber nicht/  
 Da pflēat die Schmerzens-Last die Treuen schwer zu drücken/  
 Doch läßt sie GOTTes Hand in Kummer nicht erstrecken/  
 Denn sein getreues Herzk verschmäht die Seufftzer nicht/  
 Weil es gemeiniglich vor Liebe pflegt zu brechen/  
 Wenn schwache Lippen was für seinen Throne sprechen.



# Bestes Denck- und Ehren-Wahl/

Welches/

Als

Der Wohl-Edle/ Beste und Wohlgeachtete

Me

# MART

# S

# Wahl

Seiner Königlichen  
ACCIS- und Steuer:

Den 22ten Decembr. 1711. tanst

Und dara

Den 27. ejusd. bey Goldreicher  
Kammerlein begl

Wolte/

Um sein Bey-Leyd

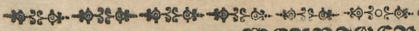
Seinem in Leben werth-

Denen Betrübte

sehen

M. Anton Günther

Sch. Patr. Wern. Con



WERNIGER

Druckts Michael Anton Struck/ Hoch-Gr



Kapsel 78N 12 [53]

AK